

IV.

Wie fest hatte die Gräfin Cosel an ihre Stellung geglaubt und wie nahe war sie ihrem Ziele gewesen! und jetzt! trennten sie auch nur wenig Wegstunden von dem Orte ihres Glückes und Glanzes, wie unendlich weit entfernt stand sie dem Herzen des Mannes, der „kraft eines ehelichen Eides ihr versprochen, sie herzlich zu lieben und beständig treu zu verbleiben“. Und dieses schriftliche Eheversprechen, dieses Dokument, war der einzige Fels, an dem sie sich anklammerte und den ihr keine Gewalt entreißen sollte. Lieber ertrug sie die härtesten Demütigungen und sogar lebenslängliche Festungshaft, als sich dazu zu verstehen, das Dokument herauszugeben.